

KONTAKT



MARIA
HIMMELFAHRT

ST. MARKUS

2022 / 1

Die Pfarrgemeinderatswahl fand am 20. März 2022 statt. Die neu-gewählten Pfarrgemeinderats-Mitglieder (sie finden die Wahlergebnisse im Blattinnern) werden nun mit hohem Engagement das Pfarrleben in unseren Pfarren mitgestalten. Da das Pfarrleben nicht allein vom Pfarrer vorgegeben wird, können die verschiedenen Fähigkeiten und Spiritualitäten aus dem PGR nun ihren Niederschlag in der Pfarrgemeinde finden. Wir alle wollen, dass sich hier am Ort für unsere Pfarre etwas bewegt. Mitreden und Mithandeln im Sinne von Richtungsentscheidungen und Gestaltung sowie Umsetzung gemeinsamer Projekte ist Aufgabe für den PGR – die Pfarrgemeinde soll spüren können, dass in ihrer Pfarrgemeinde die christliche Botschaft mit Hilfe des PGR auf guten Boden fällt. Wir wünschen den neuen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten Gottes Segen für ihre Aufgabe.

die Redaktion

ORIENTIERUNGEN – DIE SEITE DES PFARRERS



**Wir stehen an
der Schwelle
zu einer
neuen
Amtsperiode
des Pfarrge-
meinderates.**

Der Pfarrge-
meinderat ist
ein Gremium,

das von allen Mitgliedern unserer Pfarren alle fünf Jahre neu gewählt und neuzusammengesetzt wird. Der Pfarrgemeinderat berät und plant bei regelmäßigen Treffen für unsere Pfarrgemeinden.

Ich bedanke mich bei allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern der vergangenen Periode für die gute Zusammenarbeit. Die gegebene und geschenkte Zeit von fünf Jahren ist eine lange Zeit, in der sich im Leben eines jeden von uns und in der gesamten Pfarrgemeinde viel getan hat. Es war sicherlich keine einfache Zeit, zumal wir am Rande einer Pandemie lebten. Dadurch waren unsere Aktivitäten sehr eingeschränkt. Aber als Christen und Christinnen leben wir vom Glauben und vor allem von der Hoffnung.

Unsere Pfarrgemeinschaft begibt sich nun in einen neuen Entwicklungsraum – hoffnungsvoll treten wir ein. Natürlich gibt es auch Bedenken. Es hängt nun von uns ab, dass wir die Notwendigkeit erkennen

und mit einem freudigen und vertrauensvollen Blick in die Zukunft schauen, die wir nun gemeinsam mit Gott gestalten können. Dazu brauchen wir ein vertrauensvolles Hoffen und gutes Handeln.

Wir Menschen sind nicht immer in der Lage die Realität zu meistern, aber wir können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Ein Blick in die Zukunft ohne Hoffnung ist eine Welt ohne Hoffnung. Hoffnung aber gibt uns die Zuversicht, dass wir etwas tun können. Wir sind in der Lage, unsere Ziele und Pläne umzusetzen und wir sind in der Lage, die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Bald feiern wir Ostern: Auferstehung des Herrn. Kurz vor seinem Tod sagt Satan im Garten Getsemani zu Christus, dass es sich nicht lohne die Welt zu retten. Er will ihn demotivieren. Jesus aber wählt die Zukunft, die Menschheit. Wir erhoffen uns doch alle, eine bessere Welt für morgen. So wie die Nacht dunkel ist, schenkt uns der Morgen Licht. Licht ist in der Sprache der Bibel Hoffnung. Jeder Morgen schenkt uns diese Hoffnung, dieses Licht, das uns der auferstandene Christus im Morgengrauen geben will.

Frohe Ostern!

Waldmann

Martina Kothmayer, Matthäus Böhm

„DIE HL MESSE IST QUELLE UND HÖHEPUNKT DES CHRISTLICHEN LEBENS“ - ENZYKLIKA ECCLESIA DE EUCHARISTIA, PAPST JOHANNES PAUL II.

WARUM GEHEN WIR GERNE IN DIE HL. MESSE?

In der Hl. Messe begegnen wir Gott von Angesicht zu Angesicht und können die Freundschaft zu ihm stärken. Durch das Hören des Wort Gottes, die Predigt, die Gebete und den Empfang der Eucharistie kommen wir Gott nahe, und er kehrt bei uns ein. Wie in der Enzyklika



„Ecclesia de Eucharistia“ beschrieben wird: „Die Hl. Messe ist Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens“, hat für uns die hl. Messe auch eine hohe Priorität. Den Sonntag würdigen wir durch den Besuch der Eucharistiefeier und auch unter der Woche schöpfen wir Kraft durch den Gottesdienst.

WAS BEDEUTET UNS DER EMPFANG DER HL. KOMMUNION?

Jesus sagt: „Mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank“ (Joh. 6-55). In der hl. Kommunion empfangen wir Jesus leibhaftig und er ist immer wahrhaft gegenwärtig. Wenn wir den Leib Christi aufnehmen, ist das daher etwas ganz Besonderes. Jesus kommt zu uns in Einfachheit und macht sich ganz klein. Dadurch können wir zu ihm kommen, wie wir sind, und uns ihm ganz anvertrauen. In dieser Begegnung mit dem Herrn wandelt sich unser ganzes Sein: Geist, Seele, Herz und Leib.

WESHALB SCHON IN JUNGEN JAHREN DIE HL. MESSE BESUCHEN?

Die Beziehung mit Gott ist eine Freundschaft, die uns ein Leben lang begleitet. Er ist unser stetiger Begleiter in guten und schlechten Tagen und hilft uns in jeder Situation, in jedem Lebensabschnitt. In der hl. Messe dürfen wir alles, was uns bewegt, vor Gott hinlegen. All unsere Schwierigkeiten und Kämpfe, aber auch unsere Freude und unseren Dank können wir bei ihm ausschütten. In der Begegnung mit Jesus in der hl. Messe schenkt Gott uns seine Liebe und segnet uns. Wir vertrauen darauf, dass Gott unseren Weg und unsere Zukunft segnet und führt.

Peter Hamp

WIE SCHNELL DOCH DIE ZEIT VERGEHT. KURZE BILANZ 2017-22

Die Pfarrgemeinde: Schon in der ersten Sitzung im Mai 2017 weisen wir im PGR auf die große Herausforderung hin, dem Wunsch der Erzdiözese nach Schaffung eines Pfarrverbandes der Pfarren Großjedlersdorf, Sankt Markus und Maria Himmelfahrt nachzukommen. Im Juni 2018 gibt es ein erstes Zusammentreffen der Pfarrgemeinderäte der drei Pfarren. Im Dezember 2021 beschließen die Pfarrgemeinderäte Maria Himmelfahrt und Sankt Markus einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat ab der Wahl im März 2022.

Die Liegenschaft und die Gebäude: Ein „altes“ Problem mit der genauen Grundgrenze zu den Anrainern des Kirchengrundstücks wird geklärt. Die Grundgrenze wird neu festgelegt, die Pfarre verkaufte einen Zwickel von insgesamt ca. 25m². Für die Kanzlei wird ein großer Einbaukasten und ein neuer PC angeschafft. Das Projekt „Sanierung der elektrischen Anlage“ wird in Angriff genommen (Kosten ca. € 33.000,- Zuschuss des Bauamts ein Drittel.) Der Baumbestand im Pfarrgarten wird - erstmals - untersucht und die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen werden durchgeführt. Am Glockenturm bröckelt der Verputz. Das wird behoben. Von Clemens Schepers wird der Antrag auf Anschaffung einer neuen Orgel gestellt und die Orgel wird angeschafft. Im Bibliotheks- und Cafébereich wird eine Schalldecke installiert und eine Zwischentüre eingezogen.

Personen: Herr Anton Tippl wird im September 2018 zum Diakon geweiht; ein wichtiger Beitrag für die Arbeit in unseren Pfarren. Am 24. November 2018 empfangen wir Kardinal Christoph Schönborn zur Visitation, mit großem Programm und großer Beteiligung. Clemens Schepers zieht sich nach unzähligen Jahren heuer aus dem Wirken für unsere Pfarre ein wenig zurück und legt die Leitung des Kirchenchors in neue Hände.

Sonst noch: Unsere Pfarrreise führt uns im April 2019 nach Portugal. Es wird eine tolle Reise mit vielen Höhepunkten: Fatima, Santiago de Compostela,...

Pandemie: Anfang März 2020, vor zwei Jahren, beginnt die Pandemie mit dem Covid19-Virus, die bis heute andauert. Das gemeinsame Pfarr-Erleben wird fast lahmgelegt. Die Sonntagsmesse wird ausgesetzt, dann auf einen ganz kleinen Kreis eingeschränkt. Alle setzen Masken auf, der Abstand zum Nächsten wird auf 2 Meter festgesetzt. Berührungen Händeschütteln, Umarmungen sind verboten. Es ist eine Zeit der Einschränkungen: keine Feste, keine Feiern, keine Vorträge, kein Pfarrkaffee, keine Jungscharstunden, keine Erstkommunion, keine Firmung, Taufen nur im allerkleinsten Kreis, desgleichen Hochzeiten. Begräbnisse nur mit den engsten Angehörigen. Und doch geht unser Pfarrleben weiter: Erstkommunion, Firmung, Seniorenbetreuung, Orgelspiel, Flohmarkt und vieles mehr wird wieder weitergeführt. Dafür gebührt den vielen Helferinnen und Helfern großer Dank.

Freuen wir uns auf die kommenden Jahre.



mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl 2022

**ERGEBNISSE DER PFARRGEMEINDERATSWAHL
VOM 20. MÄRZ 2022**

WIR GRATULIEREN DEN NEUEN PFARRGEMEINDERÄTEN:INNEN
gewählte Pfarrgemeinderatsmitglieder der Pfarre Maria Himmelfahrt

Spacek Leo

Hamp Peter

Bauhofer Hannelore

Weissinger Werner

Rottensteiner Andreas

gewählte Pfarrgemeinderatsmitglieder der Pfarre St. Markus

Cuic Tomislava

Brekalo Lucija

Paschak Daniel

Markovic Ivana

Kothmayer Thomas

D A N K E

Allen Pfarrgemeinderatskandidatinnen:kandidaten für die Bereitschaft in der Pfarre aktiv mitzumachen und zu gestalten.

Allen Pfarrgemeindemitgliedern, die an dieser Wahl mit ihrer Stimme gezeigt haben, dass sie an ihrer Pfarre aktives Interesse haben.

Allen die an der Durchführung dieser Pfarrgemeinderatswahl mitgewirkt und damit deren Abwicklung ermöglicht haben.

Elvira Gold

JOSEF VON NAZARETH, DER (UN-)BEKANNTE HEILIGE

Im Neuen Testament berichten die Evangelisten Matthäus und Lukas in ihren Kindheitsgeschichten über Jesus Einzelheiten von Josef und geben einen Stammbaum Jesu an, der besagt, dass Josef aus dem Geschlecht des Königs David stamme. Sein Beruf wird mit dem griechischen τέκτων (Tekton) angegeben (Mt 13,55), das damals so viel wie ‚Bauhandwerker‘, auch ‚Architekt‘ oder ‚Baumeister‘ bedeutete und alle Tätigkeiten beim Hausbau einschloss, meist wird er als Zimmermann bezeichnet.

Wäre Josef nun, wie es manche bildlichen Darstellungen nahelegen, wirklich schon ein alter Mann gewesen, dann ergeben sich daraus verschiedene Probleme:

- Niemand hätte einem Greis zugetraut, der biologische Vater des Jesuskindes sein zu können. Maria wäre dann dem Vorwurf einer Ehebrecherin ausgeliefert gewesen, mit allen damit verbundenen Konsequenzen. Gemäß dem Willen Gottes sollte im Urteil der Menschen gelten, dass Jesus das Kind Marias und Josefs war. Josef war gemäß der Heiligen Schrift zwar nicht der biologische Vater Jesu, wohl aber der rechtliche, und dies war verbunden mit der vollen Verantwortung, die ein Vater für sein Kind hat, also mit allen väterlichen Rechten und Pflichten.
- Wie hätte ein Greis die Strapazen der Reise zuerst nach Bethlehem, dann aber auch noch nach Ägypten und wieder retour auf sich nehmen können?
- Wie wäre er in der Lage gewesen, aktiv das Handwerk des Zimmermanns auszuüben und dann den jugendlichen Jesus darin zu unterweisen?
- Schließlich ist noch ein wichtiger Grund von Bedeutung: Josef war mit Maria in einer wahren Gemeinschaft des Herzens verbunden. Er war ihr Ehemann. Josef war also seiner jungfräulichen Gemahlin in allem ebenbürtig. Dies musste sich auch auf die Entsprechung des Alters beziehen, sodass ein möglicher Unterschied nicht so groß sein konnte, dass eine echte Gattenliebe zwischen den beiden kaum mehr vorstellbar war.

Die Evangelien bezeugen klar die Tatsache, dass Josef und Maria in einem gemeinsamen Haushalt lebten und dass dies im Kreis von



Verwandten und Bekannten als eheliches Zusammenleben galt.

Den inneren Konflikt, den die Schwangerschaft Marias bei Josef auslöst, deutet das Matthäusevangelium an. Es berichtet, dass Josef an Marias Treue zweifelte und sich von ihr habe trennen wollen. Doch dann erklärte ihm ein Engel in einem Traum, dass Maria vom Heiligen Geist schwanger sei. So blieb Josef bei ihr. Nach der Geburt Jesu floh die Familie gemeinsam nach Ägypten, um dem Kindermord des Herodes zu entgehen und kehrte erst nach dessen Tod nach Nazareth in Galiläa zurück. Die Überwindung des inneren Konflikts und die Annahme Jesu als Sohn zeugte von einem großen und weiten Herzen.

Josefs Tod ist an keiner Stelle der Bibel explizit erwähnt. In dem Jahr, in dem Jesus seinen zwölften Geburtstag feierte, pilgerte Josef mit seiner Familie zum Paschafest nach Jerusalem. Auf dem Rückweg suchten die Eltern das Kind drei Tage lang in der Reisegruppe, bis sie es schließlich im Tempel von Jerusalem wiederfanden. Danach verschwindet die Figur des Josef. Die Forschung vermutet,

dass sein Todeszeitpunkt irgendwann zwischen dieser Pilgerfahrt und dem öffentlichen Wirken von Jesus liegen muss.

Im Johannesevangelium über die Hochzeit in Kanaa, bei der Jesu sein erstes öffentliches Wunder vollbrachte (Verwandlung von Wasser in Wein), wird allein Maria, die Mutter Jesu erwähnt, was in jüdischen Gesellschaften unvorstellbar wäre, hätte Josef noch gelebt.

Sixtus IV. erklärte 1479 den 19. März zum offiziellen Festtag des Heiligen Josef.

Johannes XXIII. nimmt am 13. November 1962 Josef in den Kanon der Heiligen Messe auf.

Franziskus und Benedikt XVI weihen den Vatikanstaat dem hl. Josef und dem Erzengel Michael

Christine Brunner-Hönig

1982 BIS 2022 40 JAHRE PFARGEMEINDE ST. MARKUS

Kaum zu glauben, aber die Pfarrgemeinde St. Markus wird in diesem Jahr 40 Jahre. Die Gründung der Pfarre im Jahre 1982 (Weihe 1983) erfolgte aus der Notwendigkeit, für die Menschen im Gebiet jenseits der Brünnerstrasse, im Stadtteil Groß Jedlersdorf, eine neue Pfarre zu errichten, zumal sich die Einwohnerzahl durch den Bau des Heinz Nittel-Hofes vervielfachte. Für die Mutterpfarre Groß Jedlersdorf, in der Amtsstraße, eine zu große Aufgabe, die nicht mehr durch die Pfarre zu bewältigen war.

Die Idee, die hinter dem Bau der Pfarrkirche direkt im Gemeindebau stand, war die, dass die Kirche mitten unter den Menschen sein sollte, ganz nahe im und am Leben ihrer Mitglieder, um auch das Leben mit diesen zu teilen.

Am Beginn des Pfarrlebens standen viele Taufen, Erstkommunionfeiern und Firmungen. Die Gemeinde war jung und dynamisch. Die Begeisterung und der Aufbruch der Kirche, nachdem die Ergebnisse des II. Vatikanischen Konzils an der Basis der Gemeinden angekommen waren, war auch in St. Markus in den 80-er und 90-er Jahren spürbar und auch hautnahe erlebbar.

Mittlerweile ist aber auch in St. Markus das Leben in die Jahre gekommen. Neue und junge Impulse sind von den Menschen der neuen Siedlungen am Rande des Pfarrgebietes von St. Markus zu erwarten. Der Pfarre St. Markus gehören derzeit 5800 Katholiken und Katholikinnen an.

Die Leitung der Pfarre liegt bereits seit Februar 2019 in den Händen von Pfarrer Dr. Waldemar Jakimiuk, Bacc, dem schon einige Priester als Pfarrleiter vorangegangen sind, die jeweils das Leben der Gemeinde auf ihre Art geprägt haben. Die Zusammenarbeit mit der Nachbarpfarre Maria Himmelfahrt, Nordrandsiedlung, ist bereits sichtbar als Pfarrblatt „KONTAKT“ in den Händen der geschätzten Leser und Leserinnen.



Lieselotte Gauß

NUR EIN BAUM

Nach der Feier eines „Freiluftgottesdienstes“ im Coronajahr 2021 nahm ich, an die Kirchenmauer gelehnt, die Gelegenheit zum stillen Verweilen wahr. Dabei blieb der Blick immer wieder an meinem Schattenspender, dem vor etwa 55 Jahren gepflanzten Trompetenbaum, hängen.

Nahezu jeder Kirchenbesucher muss zwischen Gartentor und Kirchentür(en) daran vorbei. Sein dicker Stamm zeigt Quer- und Längsrisse. Betrachte ich die Krone, werde ich nachdenklich und etwas traurig: die straßenseitige Hälfte wirkt dürr

und größtenteils abgestorben. Die zweite Hälfte dagegen – der Kirche zugewandt – lässt mit ihrem grünen Laub die Hoffnung noch nicht aufgeben !

Von liebevollen Händen betreut wird das kleine Beet, das den Baum umgibt, ihn aber – aus seiner Sicht gesehen – auch einengt. Versucht er deshalb mit unübersehbarer Anstrengung auf seine Wurzelkraft aufmerksam zu machen? Man merkt's spätestens beim Drüberstolpern!

Lichtblick und Freude bringen uns seine trompetenartigen Blüten, aber auch ihr spezielles Geheimnis: Nach ihrer Verabschiedung aus der Baumkrone, am Betonboden klebend, jedes Jahr dieselbe Botschaft: „So schnell bringt ihr uns nicht weg“. Man hält es mit den Schnecken und ihren Spuren: Auch die Langsamen kommen trotz Verspätung noch ans Ziel.

Wie könnte man also einem derartigen Naturriesen – unserem Trompetenbaum – widerstehen, wenn er sich so bemüht mit seiner noch verbliebenen Kraft uns alle ins Haus Gottes einzuladen.

GOTTESDIENSTORDNUNG**PFARRE ST. MARKUS UND SEELSORGESTATION ST. JOSEF**

| | |
|-------------------|---|
| Sonntag | |
| 8:30 | St. Josef: Heilige Messe / Wortgottesdienst |
| 10:30 | St. Markus: Heilige Messe anschl. Beichtmöglichkeit |
| Dienstag | |
| 17:15 | St. Markus: Rosenkranz |
| 18:00 | St. Markus: Heilige Messe |
| Donnerstag | |
| 17:30 | St. Josef: Rosenkranz |
| Freitag | |
| 15:00 | St. Markus: Rosenkranz |
| 15:30 | St. Markus: Wortgottesdienst und Anbetung |

Öffnungszeiten: Kapelle in St. Markus

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 16:00
 Samstag von 9:00 bis 15:00

Pfarre St. Markus

Marco-Polo-Platz 8, 1210 Wien

Telefon 01/290 35 10

Seelsorgestation St. Josef

Holetschekgasse 6, 1210 Wien

Sprechstunde des Pfarrers: Donnerstag 17:00-18:00

Email: pfarre.st.markus@katholischekirche.at

Internet: www.pfarre-st-markus.at

Kanzleistunden:

DI 10:00-12:00 und FR 9:00-12:00

MI 9:00-12:00 und 16:00-18:00

Lima Übungen:

MO 14:00-15:00 im „Stall“

| | |
|-----------------------|--|
| Palmsonntag | 10.4. |
| 10:00 10:30 | Palmweihe mit anschließender Palmprozession Heilige Messe |
| Gründonnerstag | 14.4. |
| 18:00 | Heilige Messe in St. Markus |
| Karfreitag | 15.4. |
| 14:30 18:00 | Kreuzweg in St. Markus Karfreitagsliturgie in St. Markus |
| Karsamstag | 16.4. |
| 20:00 | Osternacht in St. Markus |
| Ostersonntag | 17.4. |
| 08:30 10:30 | Heilige Messe in St. Josef Heilige Messe in St. Markus |
| Ostermontag | 18.4. |
| 10:30 15:00 | Heilige Messe in St. Markus Goldene Hochzeit Ursula und Paul Karl Hoys in St. Josef |
| Donnerstag | 21.4. |
| 18:00 | Beichte für Firmkandidatinnen und –kandidaten |
| Sonntag | 24.4. |
| 10:30 | Heilige Messe mit Erstkommunionkindern |
| Mittwoch | 27.4. |
| 19:00 | Anbetung mit Jugendlichen |
| Donnerstag | 28.4. |
| 18:00 | Probe für die Firmung |
| Samstag | 30.4. |
| 15:00 | Firmung |
| Mittwoch | 4.5. |
| 16:45 | Erstkommunion-Probe |
| Samstag | 7.5. |
| 13:00 | Erstkommunion |

| | |
|----------------------------|---|
| Mittwoch | 11.5. |
| 16:45 | Maiandacht für Erstkommunionkinder mit Verteilung der Erstkommunionkreuze und –urkunden |
| Mittwoch | 18.5. |
| 16:45 | Segen für Erstkommunionkinder und Verteilung der CDs |
| Sonntag | 22.5. |
| 10:30 | Heilige Messe „40 JAHRE St. MARKUS“ Keine Messe in St. Josef |
| Christi Himmelfahrt | 26.5. |
| 10:30 | Heilige Messe in St. Markus |
| Pfingstsonntag | 5.6. |
| 8:30 10:30 | Heilige Messe in St. Josef Heilige Messe in St. Markus |
| Pfingstmontag | 6.6. |
| 10:30 | Heilige Messe in St. Markus |
| Samstag | 11.6. |
| 8:00 | Pfarrausflug |
| Fronleichnam | 16.6. |
| 10:30 | Heilige Messe in St. Markus |
| Mittwoch | 22.6. |
| 19:00 | Anbetung mit Jugendlichen |

Am 1. Dienstag jeden Monats ist um:

14:30 Seniorenrunde

18:30 Bibelrunde

Maiandachten dienstags um 17:15 in St. Markus:

3.5., 10.5., 17.5., 24.5. und 31.5.

Maiandachten donnerstags um 17:30 in St. Josef:

5.5., 12.5. und 19.5.

GOTTESDIENSTORDNUNG PFARRE MARIA HIMMELFAHRT

| | |
|------------------------------|--|
| Samstag | |
| 17:30-18:15 18:30 | Aussprache- und Beichtmöglichkeit Vorabendmesse |
| Sonntag | |
| 9:00 | Gemeindemesse |
| Montag | |
| 8:00 | Rosenkranz |
| Dienstag | |
| 8:00 18:30 | Rosenkranz Wort-Gottes-Feier |
| Donnerstag | |
| 8:00 18:30 | Rosenkranz Abendlob / Seelenmesse (bei Bedarf) |
| Freitag | |
| 8:00 17:30-18:15 18:30 | Rosenkranz Aussprache– und Beichtmöglichkeit Heilige Messe |

Pfarre Maria Himmelfahrt

Triestinggasse 30, 1210 Wien

Telefon 01/292 71 36 - 10, Fax –9

Email: pfarre@mariahimmelfahrt.at

Internet: www.mariahimmelfahrt.at

Sprechstunde des Pfarrers: Freitag 17:00-18:00

Sprechstunde des Diakons: Dienstag 17:00-18:00

Telefon Kindergarten: 0664/8852 27 97

Kanzleistunden:

MO und FR 9:00-12:00

DO 15:30-18:30

| | |
|-----------------------|--|
| Palmsonntag | 10.4. |
| 9:00 | Heilige Messe mit Palmweihe |
| Gründonnerstag | 14.4. |
| 18:30 | Feier des letzten Abendmahles, anschließend Anbetung |
| Karfreitag | 15.4. |
| 15:00 18:30 | Kreuzweg (gestaltet von PGR) und Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie, anschließend Gebet vor dem Kreuz |
| Karsamstag | 16.4. |
| 14:00-16:00 20:00 | Anbetung beim Heiligen Grab / Beichtgelegenheit Osternacht, anschließend Speisesegnung |
| Ostersonntag | 17.4. |
| 9:00 Uhr | Heilige Messe, anschließend Ostereiersuchen für Kinder |
| Ostermontag | 18.4. |
| 9:00 | Heilige Messe |
| Sonntag | 24.4. |
| 9:00 | Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder |
| Mittwoch | 4.5. |
| 19:00 | Bibelrunde |
| Donnerstag | 5.5. |
| 18:30 | Maiandacht |
| Mittwoch | 11.5. |
| 19:00 | Elternabend der Erstkommunionkinder |
| Donnerstag | 12.5. |
| 18:30 | Maiandacht |
| Donnerstag | 19.5. |
| 18:30 | Maiandacht |
| Montag | 23.5. |
| 17:00 | Erstkommunion-Probe 2a |

| | |
|-----------------------|--|
| Dienstag | 24.5. |
| 17:00 | Erstkommunion-Probe 2b |
| Mittwoch | 25.5. |
| 17:00 | Erstkommunion-Probe 2c |
| Donnerstag | 26.5. |
| 9:30 | Erstkommunion 2a |
| Samstag | 28.5. |
| 9:30 | Erstkommunion 2b |
| Sonntag | 29.5. |
| 9:30 | Erstkommunion 2c |
| Mittwoch | 1.6. |
| 19:00 | Bibelrunde |
| Pfingstsonntag | 5.6. |
| 9:00 | Heilige Messe |
| Pfingstmontag | 6.6. |
| 9:00 | Heilige Messe |
| Freitag | 10.6. |
| | Lange Nacht der Kirchen |
| Samstag | 11.6. |
| 8:30 | Pfarrausflug |
| Fronleichnam | 16.6. |
| 9:00 | Feldmesse und Fronleichnamsprozession, anschließend „PFARRFEST“ |

**Die nächste Ausgabe von KONTAKT erscheint Ende Juni 2022.
Redaktionsschluss: 1. Mai 2022**

Elisabeth Birnbaum (Österreichisches katholisches Bibelwerk)

BIBELVERSE AUF GRABSTEINEN

Ich gehe gerne auf Friedhöfe und lese Grabstein-Inschriften. Besonders vor Ostern. Und einmal habe ich auf dem Wiener Zentralfriedhof biblische Inschriften gesucht. Lange blieb meine Suche erfolglos. Weder auf dem alten jüdischen Teil noch auf großen Teilen des katholischen Teils fand ich mehr als eine Handvoll Grabsteine mit Bibelversen. Immerhin ist das Altarbild der (sehenswerten!) Jugendstil-Friedhofskirche mit den Worten übertitelt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“: „Ego sum resurrectio et vita“.

Schon wollte ich meine Suche abbrechen, da versuchte ich es noch am evangelischen Friedhof. Und siehe da, hier wurde ich fündig: Nicht alle, aber viele Grabsteine dort sind mit bekannten und sozusagen „erwartbaren“, aber auch weniger bekannten und überraschenden Bibelstellen versehen.

Es gibt dabei Bibelverse aus drei unterschiedlichen Perspektiven. Manche stellen Zusagen Christi dar, wie z. B. Joh 14,19: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“, oder: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ (Offb 2,10).



Andere Bibelverse werden quasi der/dem Toten in den Mund gelegt, besonders oft das Psalmwort: „Der Herr ist mein Hirte“ (Ps23,1), aber auch vereinzelt: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich ha-

be Glauben gehalten“ (2 Tim 4,7), oder auch: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ (Ijob 19,25). Und wieder andere bilden offenbar die Sicht der Trauernden ab. Von deren Leid etwa spricht die Inschrift: „Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes kommen“ (Apg 14,22), von Zuversicht dagegen der Vers: „Die Liebe höret niemals auf“ (1 Kor 13,8).

Bibelverse auf Grabsteinen verraten viel über die jeweilige Einstellung zum Tod. Und laden zum Nachdenken ein.

AUSFLUG 11. JUNI 2022

der Pfarren

MARIA HIMMELFAHRT und ST. MARKUS

Wir starten unseren traditionellen Ausflug um
8:00 Uhr Pfarre St. Markus
8:15 Uhr St. Josef
8:30 Uhr Pfarre Maria Himmelfahrt

Unsere heurigen Ziele sind:

Aigner's Flugshow am Heldenberg
Mittagstisch bei der **Graslwirtin**
gestärkt geht es zur **Retzer Windmühle** mit
Führung und kleiner **Weinverkostung**.
Unsere **Hl. Messe** feiern wir in **Roseldorf**,
wo wir danach auch unseren **Ausklang**
traditionell **beim Heurigen** verbringen.
Geplante **Ankunft in Wien** gegen 20.00Uhr

Kosten - Busfahrt mit Eintritten
Erwachsene € 37,00
Kinder € 32,00
Teilnehmer Mindestanzahl 30 Teilnehmer

Anmeldung in den Pfarrbüros.

Pfarre St. Markus: Tel. 01/2903510

Di.: 10.00-12.00 Uhr

Mi.: 10.00-12.00 Uhr u. 16.00-18.00 Uhr

Pfarre Maria Himmelfahrt: Tel. 01/2927136

Mo. u. Fr.: 9.00-12.00 Uhr

Do.: 15.30-18.30 Uhr

Tomi Cujic

VORSTELLMESSE DER ERSTKOMMUNIONSKINDER UND DER HEILIGE NIKOLAUS

Am 5. Dezember 2021, dem 2. Adventssonntag, stellten sich unsere acht Erstkommunikationskinder Justin, Luca, Anna-Lena, Michael, Lukas, Michael, Mateo und Zoe in der heiligen Messe vor. Unter dem Motto: "Einsam sind wir klein, aber in Gemeinschaft miteinander sind wir stark. Jeder Einzelne ist an seinem Platz wichtig. Wenn ein Fisch wegschwimmt, fehlt dem großen Gemeinschafts-Fisch ein wichtiges Stück".

Und um auch in diesen herausfordernden Zeiten Kinderaugen leuchten zu lassen, besuchte der Hl. Nikolaus unsere Pfarrgemeinde. Bis heute haben die Menschen nicht vergessen, wieviel Liebe Bischof Nikolaus verschenkt hat und wie gut er zu den Menschen war - deshalb feiern wir jedes Jahr den Nikolaustag! Nikolaus brachte seine Gaben und ermutigte alle Kinder, das Herz zu öffnen für die Not anderer.



Alejandra Gauß, Sabine Grafendorfer

ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG

Wir freuen uns sehr, dass sich 33 Kinder vorbereiten werden, am 26./28. und 29. Mai zum ersten Mal die Heilige Kommunion zu empfangen. Unser diesjähriges Thema ist „Der Gute Hirte“.

Engagierte Tischeltern werden den Kindern in mehreren Gruppenstunden wichtige Inhalte der christlichen Botschaft wie: Freundschaft, Eucharistie feiern, Streiten und sich versöhnen, näherbringen und mit ihnen auf kindgerechte Art die wichtigsten Gebete und religiöse Grundlagen des katholischen Glaubens entdecken.

An einem Samstag (Projektnachmittag) werden wir den Kindern das Sakrament der Buße näherbringen. Dabei haben sie auch die Gelegenheit, ihre persönliche Kerze zu verzieren. Aber auch im Religionsunterricht wird ein wertvoller Beitrag geleistet: Frau Wimmer unterstützt die Vorbereitungen, indem sie mit den Kindern Bibelinhalte bespricht, singt, betet und ihnen unsere Kirche zeigt und erklärt.

Wenn möglich, werden wir eine Messe halten, in der wir die Kinder der Pfarrgemeinde vorstellen. Wir freuen uns schon auf spannende Stunden und wünschen allen eine erfolgreiche Vorbereitungszeit und Gottes Segen und Gesundheit.



Daniel Paschak

STERNSINGER AUCH 2022 UNTERWEGS



Danke!

Alle Jahre wieder gehen die Sternsinger:innen von Tür zu Tür und bringen die Weihnachtsbotschaft samt Segen für das neue Jahr mit.

Nach einer einjährigen Corona bedingten „Zwangspause“ waren heuer insgesamt 12 Kinder und Jugendliche in Dreier-Gruppen an insgesamt zwei Tagen (04.01. & 05.01.2022) mit voller Begeisterung und unter Beachtung aller notwendigen Sicherheitsmaßnahmen wieder unterwegs. Begleitet wurden sie dieses Mal von unserem Diakon Zlatko, Pfarrvikar Albert und Daniel Paschak.

Innerhalb der zwei Tage wurden die Mädchen und Burschen von den besuchten Menschen unserer Gemeinde sehr herzlich und stets freundlich empfangen. Hin und wieder sind sie zwar vor verschlossenen Türen gestanden, jedoch schmälerte dies keineswegs die Motivation, ganz im Gegenteil.

Die Corona-Pandemie mit all ihren Folgen wird uns leider noch länger beschäftigen, so ist unter anderem die weltweite Armut auf ein außerordentliches Niveau angestiegen. Viele Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind daher auf Spenden, die teilweise dringend benötigt werden, angewiesen. Die Dreikönigsaktion ist in

Österreich ein essenzielles Zeichen zur Unterstützung der in Not geratenen Menschen, denn jeder Euro hilft. Voller Stolz dürfen wir nun mitteilen, dass unsere Sternsinger:innen heuer insgesamt EUR 2.800,20 für den guten Zweck erhalten haben.

Vergelt's Gott an alle Spender:innen! Vielen Dank auch an all die tatkräftigen Sternsinger:innen und Helfer:innen, die diese einzigartige Aktion wieder möglich gemacht haben!



Brigitte Lehner-Buchhaus, Christine Brunner-Hönig

GEBETSKREIS FÜR FRAUEN

Wir laden sehr herzlich zum Gebetskreis für Frauen ein. Wir möchten gerne alle 14 Tage am Freitag am Ende des Tages in der Kapelle der Pfarrkirche von St. Markus zusammenkommen, um zu beten, zu singen und Texte zu hören. Auch Stille zum persönlichen Gebet wollen wir halten.

An folgenden Terminen ist der Gebetskreis geplant:

22. April, 6. Mai, 20. Mai, 3. Juni, 17. Juni sowie 1. Juli

jeweils um 19.00 Uhr, in der Kapelle der Pfarrkirche St. Markus

Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen!

Celine Zimmerle

ES SCHNEIT IN DER KLEINKINDERGRUPPE

Kurz vor Weihnachten erreichte uns der erste Schnee im Kindergarten. Alles wurde weiß und sah ganz verzaubert aus. Wir konnten es kaum erwarten, in den Garten zu stürmen und Schneengel zu machen und den Schnee mit allen Sinnen zu erleben. Wie sieht er denn aus der Schnee? Wie schmeckt er? Kann man ihn riechen? Macht er ein Geräusch? Und ist er warm oder kalt?

Das Anziehen stellte eine große Herausforderung dar. Kein Wunder bei so viel Gewand. Was kommt denn zuerst? Die Schuhe oder doch der Schneeanzug? Gemeinsam schafften wir es gut das Wirrwarr zu beseitigen und unterstützen uns

gegenseitig, um endlich in den Garten gehen zu können.

Oft wurde uns draußen im Schnee schnell kalt und wir gingen nach kurzer Zeit wieder zurück in unseren Gruppenraum. Da holten wir uns doch lieber den Schnee herein in unsere Gruppe. So konnten wir auch im Warmen mit dem kalten Schnee experimentieren: Türme bauen, Kugeln rollen, und kleine Schneemänner und -frauen bauen. Wir konnten gar nicht schnell genug schauen, da war der Schnee auch schon wieder weggeschmolzen. Ganz schön spannend zu beobachten, wie der Schnee zu Wasser wird.

Nun sind wir schon gespannt, was das Wetter als nächstes für uns bereithält.



Pfarrvikar Albert Pongo

AUS MEINER SICHT

Es kommt mir so vor, dass die Karwoche zu schnell vergeht. Besonders diese drei Tage, vom Gründonnerstagabend bis zum Ostermorgen. Wenn die Trauer echt ist, kann man dann schon am nächsten Tag Halleluja singen? Schauen wir hin auf diese drei Tage. Nach dem Abendmahl begann das Drama. Im Garten Gethsemani wird Jesus festgenommen, abgeführt, gefangen genommen. Die Jünger flüchteten, versteckten sich. Es beginnt die erste Nacht. Was tun sie mit Jesus? Was passiert mit uns? Werden sie auch uns abholen und verhaften?

Dann der qualvolle Morgen am Karfreitag. Sie erfahren von dem nächtlichen Prozess, den man Jesus gemacht hat. Man hat ihn frühmorgens zu Pilatus geschleppt und dann von Pilatus zu Herodes und wieder zurück zu Pilatus. Und dann, immer noch am frühen Morgen, geschieht das Unfassbare; Jesus wird zum Kreuz verurteilt, zum schrecklichsten Tod. Wir können uns vorstellen, was das für die Jünger und die Mutter Jesu bedeutet. Dann schnell die Grablegung, es wird schon Abend, das jüdische Fest, der Sabbat des Paschafestes. Ganz Jerusalem ist in Feststimmung. Es ist doch Ostern.

Da beginnt für die Freunde Jesu diese schreckliche zweite Nacht. Jesus ist tot! Sie sind hilflos, alles ist leer und trostlos. Dann die dritte qualvolle Nacht. Müssen sie

sich damit abfinden, dass alles aus ist? Dass Er tot ist? Nach dieser dritten Nacht, ganz früh noch, als es noch finster ist, gingen ein paar Frauen hin zu dem Grab, wo sie ihn gekreuzigt haben und sie finden den Stein weggewälzt. Das Grab ist leer. Und trotz der guten Nachricht, die die Engel den Frauen gesagt haben, heißt es beim Evangelisten Markus, dass sie schnell weggelaufen sind, von Schrecken und Entsetzen erfüllt. Zu tief sitzt der Schrecken und die Not dieser drei langen Nächte und Tage. Es ist kein Wunder, dass die Apostel das, was die Frauen von dem leeren Grab berichten, für Geschwätz halten und dass jene, denen der Auferstandene erschien, nicht gleich gejubelt haben, sondern bestürzt waren. Jesus sagt zu ihnen: „Warum lasst Ihr in euren Herzen solche Zweifel aufkommen?“ (Lk24,38) Zweifel am Ostersonntag statt Freude. Und selbst, als es schon wirklich klar ist, dass Jesus lebt, gibt es immer noch einige, die zweifeln.

Manchmal braucht es einfach Zeit, bis das Osterhalleluja durch die Tränen, die Zweifel, die Ängste sich seinen Weg gebahnt hat. Ein allzu laut gesungenes Halleluja kann nicht immer übertönen, dass es Zeit braucht, dass wir Zeit brauchen, um die gute Nachricht, das Evangelium von der Auferstehung, ganz in unserem Herzen ankommen zu lassen. Dann aber kann es zu einer stillen, festen, und auch fröhlichen Gewissheit werden, dass der Herr auferstanden ist. Ja, er ist wahrhaft auferstanden!

Bildnachweise: S. 4 und S. 5 www.pfarrgemeinderat.at, S. 16 Dr. Elisabeth Birnbaum, Direktorin Österreichisches Katholisches Bibelwerk, S. 17 PÖA Netzwerk, S. 20 www.dka.at, die restlichen Fotos sind Eigentum der Pfarre Maria Himmelfahrt und Pfarre St. Markus

Impressum: KONTAKT - Zeitung der Medieninhaber Pfarre Maria Himmelfahrt und Pfarre St. Markus. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Maria Himmelfahrt und Pfarre St. Markus, Redaktion und Gestaltung: Pfarre Maria Himmelfahrt, 1210 Wien Triestinggasse 30, Tel. 292 71 36 und Pfarre St. Markus, 1210 Wien, Marco-Polo-Platz 8; Tel. 290 35 10, Herstellung: Druckerei Hans Jentsch & Co GmbH, Scheydgasse 31, 1210 Wien.

P.b.b. 02Z031828M - Verlagspostamt 1210 Wien
Bei Unzustellbarkeit retour an 1210 Wien, Triestinggasse 30
oder an 1210 Wien, Marco-Polo-Platz 8